



Göttingen, 17.06.2020

Antrag für die Sitzung des Kreistags am 08.07.2020

Jugendbeteiligung auf Augenhöhe - Ein Jugendparlament für den Landkreis Göttingen

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Göttingen bekommt ein Jugendparlament. Das Konzept für das Jugendparlament wird von der Kreisverwaltung gemeinsam mit den Jugendlichen im Landkreis erarbeitet. Hierzu werden Jugendforen und Workshops organisiert.

Das Konzept hat verbindlich folgende Punkte zu enthalten:

- Regelung der Wahl
- die Möglichkeit, dass das Jugendparlament auch digital tagen kann.
- die Möglichkeit, dass das Jugendparlament in alle Fachausschüsse des Kreistags Vertreter*innen entsenden kann, welche dort Antrags- und Rederecht haben,
- eine Regelung für die An- und Abreise zu Sitzungen des Jugendparlaments und zur Erstattung der Fahrtkosten.

Ab dem Jahr 2021 werden für das Jugendparlament folgende Haushaltsmittel bereitgestellt:

1. Personal: die Kosten für eine hauptamtliche Stelle zur Koordination des Jugendparlaments. Diese Stelle ist auch beim Aufbau des Jugendparlaments beteiligt.
2. Sachkosten: Der Landkreis, bzw. die Kreisverwaltung übernimmt alle anfallenden Sachkosten. Dies gilt sowohl für notwendige Räume als auch Büroausstattung der Geschäftsstelle, einschließlich Verbrauchsmaterial, als auch für alle Kosten die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen (inkl. Wahlkampf) anfallen.

3. Reisekosten: Für die An- und Abreise der Jugendlichen zu den Sitzungen des Jugendparlaments sowie zu Kreisausschüssen mit dem ÖPNV oder einem von der Verwaltung bereitgestelltem Shuttlebus.
4. Budget: Dem Jugendparlament wird pro Jahr ein Budget von 15.000 Euro (mit einer 3%-Dynamisierung) bereitgestellt. Aus diesem Budget kann das Jugendparlament eigene Projekte, aber auch die Teilnahme an Seminaren realisieren

Es wird weiterhin eine Arbeitsgruppe des JHA gebildet die den Prozess der Einrichtung des Jugendparlaments aus Sicht des JHA begleitet. Der Arbeitsgruppe soll je ein Vertreter jeder Fraktion angehören.

Begründung:

Die Jugendlichen haben sich sowohl in der Ausschuss-Phase als auch in der abschließenden Kreistagssitzung des Planspiels mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass ein Jugendparlament gegründet werden soll. Das Interesse an der Einrichtung einer solchen Institution haben die Jugendlichen zudem auch in der Nachbesprechung des Planspiels im Rahmen des Unterausschusses Jugendhilfeplanung gezeigt.

Die bisweilen häufig aufgeführten logistischen Probleme wurden im Rahmen des Unterausschusses auch mit den Jugendlichen diskutiert. Gerade hier haben die Jugendlichen jedoch nicht nur selbst das Problem erkannt, sondern sich vielmehr in der Debatte auch Lösungswege aufgezeigt. Diese können im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes für das Jugendparlament in Jugendforen und Workshops weiter präzisiert und ausgearbeitet werden.

Florian Lillpopp

Dr. Eckhard Fascher